

Bezirkskonferenz

20. & 21. Juni 2026

HVHS Springe



RECHENSCHAFTSBERICHT

Vorstandsjahr 2025 - 2026

Rechenschaftsbericht Vorstandsjahr 2025 - 2026

Herausgeber*innen:

Jusos Bezirk Hannover
Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Für den Inhalt ist der Bezirksvorstand der
Jusos 2025 - 2026 verantwortlich.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Unsere Bildungsarbeit und Veranstaltungen	1
2. Sozialismus.....	2
3. Internationalismus.....	3
4. Feminismus.....	4
5. Antifaschismus.....	4
6. SPD und Wir.....	5
7. Unser Verband.....	6
8. Mitgliederarbeit.....	8

1. UNSERE BILDUNGSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN

Im vergangenen Vorstandsjahr konnten wir wieder unsere alljährlichen Denkfabriken durchführen. An vier Wochenenden gab es vielseitige Workshops zu den Themensäulen Sozialismus, Feminismus & Antirassismus, Internationalismus & Antifaschismus sowie ein Einstiegswochenende zu unseren Grundlagen. Dabei haben wir neue Workshopformate umgesetzt, wie zum Beispiel eine feministische Filmanalyse und ein sozialistisches Planspiel.

Anfang 2026 fand auch unsere UB-Vorsitzendenkonferenz in Form eines Kompetenzseminars statt. Im Mittelpunkt standen ein Demotraining, der Umgang mit Hass im Netz sowie ein Workshop rund um das Thema Haustürwahlkampf. Zum Thema Türkei haben wir einen ThinkTank veranstaltet, in dem wir die politische Lage in der Türkei für unsere Mitglieder aufbereitet haben. Ebenfalls haben wir wieder unterschiedliche Workshops in den Unterbezirken durchgeführt im Rahmen unserer BeVos auf Abruf.

Eine besondere Erfahrung war unsere gemeinsame Delegationsreise mit der CHP-Jugend Deutschland in die Türkei im August. In zahlreichen Treffen konnten wir einmalige Einblicke in die politische Lage in Ankara und Istanbul erhalten. Besondere Highlights für uns waren die Gespräche mit Mansur Yavaş, dem Bürgermeister von Ankara und dem CHP-Vorsitzenden Özgür Çelik. Als Jusos stehen wir solidarisch an der Seite aller jungen Menschen in der Türkei, die für die türkische Republik und ihre demokratischen Wurzeln protestieren. Wir sind dankbar für alle, die diese Reise möglich gemacht haben.

Im Anschluss gelang es uns, einen Antrag zur Solidarität mit der türkischen Opposition auf dem SPD-Bezirksparteitag sowie unserem Juso-Bundeskongress zu beschließen. Zusätzlich haben wir auf dem Bezirksparteitag einen Antrag eingebracht, in dem wir eine Neuverhandlung des Versöhnungsabkommens zwischen Deutschland und Namibia fordern. Außerdem haben wir in der SPD eine Resolution beschlossen, in welcher wir deutlich machen: Solidarität mit der Ukraine kennt keine Grenzen.

Darüber hinaus haben wir im gesamten Jahr zu Aktionen und Veranstaltungen im Bezirk aufgerufen. Wir haben bei den Landtagswahlen in beispielsweise Rheinland-Pfalz oder Bayern im Wahlkampf unterstützt und waren zudem auch bei zahlreichen Demos im Bezirk präsent - darunter CSDs und der 1. Mai. Im Frühjahr fanden zudem zwei Online-Themenabende zu den Schwerpunkten Venezuela und der Ukraine statt.

Auf europäischer Ebene hat sich unsere Bezirksvorsitzende Lisa für die Positionen der Jusos stark gemacht und hat uns beim YES Congress der Young European Socialists vertreten.

Awareness ist ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit und wir wollen, dass sich jede und jeder bei unseren Veranstaltungen wohl fühlt. Deshalb haben wir in diesem Vorstandsjahr unseren Awarenessleitfaden überarbeitet, um einen Safer Space für alle zu schaffen. Das ist für uns Grundlage eines solidarischen Miteinanders und einer feministischen Verbandsstruktur.

2. SOZIALISMUS

Sozialismus ist eine unserer Grundsäulen, auch dieses Jahr haben wir uns intensiv mit ihr beschäftigt. Bei der Denkfabrik Grundlagen haben wir mit dem Workshop "Grundlagen Sozialismus" das theoretische Wissensfundament im Bezirk gestärkt. Darauf haben wir dann bei der Denkfabrik Sozialismus aufgebaut und im Workshop "Von Marx bis heute: Sozialismus neu gedacht", wurde das theoretische Wissen vertieft. Der Frage der Vermögensverteilung haben wir uns im Workshop "Wie verteilt sich Vermögen und muss das so sein?" gewidmet. Der Aspekt des materiellen Feminismus war ebenfalls Teil der Denkfabrik. Den Abschluss bildete ein großes Planspiel als Praxiserfahrung.

Kapitalismuskritik, insbesondere die Verteilungsfrage, hat uns das ganze Jahr über beschäftigt. Die SPD haben wir kritisch-solidarisch immer wieder darauf angesprochen und uns gegen Kürzungen im Sozialbereich ausgesprochen. Wir waren auf der LCOY 2025 in Lüneburg vertreten. Die LCOY ist Europas größte Klimakonferenz für junge Menschen. Dort konnten wir unsere Positionen vertreten. Die Auswirkungen des Klimawandels haben uns in einigen Workshops immer wieder beschäftigt. Beispielsweise im Workshop "Klimabedingte Fluchtursachen" während der Denkfabrik Internationalismus.

3. INTERNATIONALISMUS

Auch im Themenfeld Internationalismus waren wir im vergangenen Vorstandsjahr sehr aktiv. Im August sind wir zu einer Delegationsreise in die Türkei aufgebrochen, um den Austausch mit der CHP-Jugend zu vertiefen und unsere Solidarität mit der demokratischen Opposition zu zeigen. Vor Ort haben wir Gespräche mit politischen Akteur*innen geführt, Institutionen besucht und an Demonstrationen teilgenommen. Im Mittelpunkt standen dabei die politische Lage in der Türkei sowie Fragen von Demokratie, Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit. Ziel war es, unsere internationale Vernetzung auszubauen und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Vorbereitet wurde die Reise durch ein „Think Tank Türkei“ sowie eine Auswertung im Anschluss. Die gewonnenen Erkenntnisse haben wir in Anträge für den SPD-Bezirksparteitag und den Juso-Bundeskongress überführt. In unserem Antrag (Solidarität mit der türkischen Opposition) fordern wir unter anderem die Freilassung von Ekrem İmamoğlu sowie aller weiteren politischen Gefangenen und die Wiedereinsetzung aller unrechtmäßig abgesetzten Bürgermeister*innen.

Als Bezirk haben wir uns zudem intensiv in die Erarbeitung des beschlossenen Nahost-Antrags auf dem Bundeskongress eingebracht. Außerdem haben wir im Bundesexpert*innenkreis Internationales der Jusos mitgewirkt und uns neben Themen wie Brasilien und der Antisemitismus-Resolution des Bundestages auch mit Fragen der Entwicklungspolitik auseinandergesetzt.

Darüber hinaus haben wir kontinuierlich zu internationalen Themen gearbeitet, etwa zum Ukraine-Krieg – nicht nur mit Social-Media-Beiträgen zum Jahrestag, sondern auch durch ein Online-Forum zum Austausch mit unseren Mitgliedern. Außenpolitik ist zunehmend dynamisch: Ein Tweet kann die Nachrichtenlage verschieben, kurzfristige militärische Eskalationen schaffen neue Realitäten. Unser Anspruch ist klar: Wir bleiben handlungsfähig und politisch sprachfähig. Das haben wir unter anderem mit der Veranstaltung „Quo vadis, Venezuela?“ gezeigt. Gemeinsam mit Anja Dargatz (FES Venezuela) haben wir die politische, wirtschaftliche und soziale Lage sowie deren Auswirkungen auf Millionen Menschen diskutiert – auch im Kontext des völkerrechtswidrigen Eingriffs der USA, den wir frühzeitig und deutlich kritisiert haben. Auch zu weiteren Themen, etwa einem Abschiebestopp nach Syrien oder der Lage in Rojava, haben wir uns positioniert.

Den Abschluss des Vorstandsjahres bildete schließlich die Denkfabrik „Internationalismus und Antifaschismus“ mit Workshops zu Postkolonialismus, klimabedingten Fluchtursachen und Antisemitismus auf Social Media sowie einem Kamingspräch mit Adis Ahmetović, MdB und außenpolitischem Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion.

4. FEMINISMUS

Feminismus war im vergangenen Jahr ein wichtiger Teil unserer Arbeit und wird auch weiterhin ein fester Bestandteil davon sein. Zum einen haben wir das Mentoring-Programm für FINTA* aus dem Bezirk ins Leben gerufen. Darüber hinaus sind Gender-Plenas fester Bestandteil unserer Denkfabriken. Wir haben diese genutzt, um über Antifeminismus und toxische Männlichkeit aufzuklären und FINTA* zu empowern. Im Rahmen unserer Denkfabrik „Feminismus/Antirassismus“ haben wir uns mit feministischen Theorien, Queerness sowie feministischer Gesundheitspolitik auseinandergesetzt. Zudem haben wir uns den Film „Die jüngste Tochter“ angesehen und anschließend aus intersektionaler Perspektive darüber diskutiert. Ebenso war Feminismus Bestandteil anderer Veranstaltungen: So haben wir bei dem Kompetenzseminar zu unserem neuen Awareness-Leitfaden Bildungsarbeit betrieben und auf der Denkfabrik Grundlagen feministische Grundlagen vermittelt. Ebenso haben wir uns bei der Denkfabrik Sozialismus intensiv mit dem materialistischen Feminismus auseinandergesetzt. Zudem haben wir gemeinsam mit den SPD-Frauen eine Veranstaltung zum Thema weibliche Altersarmut abgehalten.

Über unsere Veranstaltungen hinaus haben Lisa und Emily an dem Bundesprojekt zur Reformierung der Plenastrukturen teilgenommen. Zudem konnten wir unseren Antrag zur weiblichen Doppelspitze erfolgreich auf dem Bezirksparteitag durchbringen. Ein besonderes Highlight unserer feministischen Arbeit war der Besuch der türkischen Frauenrechtsorganisation WWHR im Rahmen unserer Delegationsreise. Dabei konnten wir uns vor Ort über die Lage der Frauen in der Türkei austauschen.

5. ANTIFASCHISMUS

Antifaschismus ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit und war entsprechend auch im vergangenen Vorstandsjahr stets sehr präsent. Bei der Denkfabrik Grundlagen gab es erneut einen Antifaschismus- Workshop, bei dem wir unterschiedliche FINTA* und ihren Widerstand gegen den Faschismus zu unterschiedlichen Zeiten der Weltgeschichte kennengelernt haben. Bei der Denkfabrik Internationalismus und Antifaschismus im Mai 2026 haben wir uns intensiv mit unterschiedlichen Aspekten der antifaschistischen Arbeit auseinandergesetzt. So haben wir im Rahmen der Denkfabrik ausführlich den wachsenden Antisemitismus und seine Facetten auf Social Media behandelt. Antifaschismus ist Teil unserer Identität und in Zeiten, in denen die rechtsextreme AfD zunehmend erstarkt und in einigen Bundesländern stärkste Kraft in Umfragen ist, ist gelebter Antifaschismus und eine klare Kante gegen rechts unabdingbar. So haben wir uns auch im vergangenen Vorstandsjahr für ein AfD-Verbot eingesetzt und die Debatte darum verfolgt. Vom Antifaschismus untrennbar ist die antirassistische Arbeit. So haben wir uns in verschiedenen Workshops über Critical Whiteness und Post-Kolonialismus weitergebildet.

6. SPD UND WIR

Im gesamten Vorstandsjahr haben wir uns aktiv in die SPD eingebracht und einen kritisch-solidarischen Austausch gepflegt. Ein Highlight war der SPD-Bezirksparteitag, in dem wir als Jusos sehr gut vertreten waren und gut organisiert aufgetreten sind. Dies hat dazu geführt, dass alle unsere Juso-Anträge, teilweise auch entgegen der Antragskommission, so auch unser Antrag zur weiblichen Doppelspitze, angenommen wurden. Ebenso haben wir alle Delegiertenwahlen gewonnen und unser Parteitagmagazin ausgelegt. Darüber hinaus wurden auf dem Bezirksparteitag auch mit Marco, Toni und Pascal unsere Juso-Kandidat*innen erneut in den Bezirksvorstand als Beisitzer*innen gewählt. Neben dem Bezirksparteitag haben wir uns als Jusos auch über das ganze Jahr hinweg in die Partei und den SPD-Bezirksvorstand eingebracht. So auch durch unsere regelmäßige Teilnahme an den Bezirksvorstandssitzungen und die Einbringung von Anträgen und Positionspapieren, wie einem Antrag zum Erneuerungsprozess der SPD. Darüber hinaus haben wir auch das ganze Jahr über die schwarz-rote Koalition durch Postings, Briefe an unsere Bundestagsabgeordneten und Pressemitteilungen kritisch begleitet. Ebenso haben wir unsere Zusammenarbeit im Bezirk ausgeweitet.

So haben wir gemeinsam mit den SPD Frauen eine Veranstaltung zur Altersarmut von Frauen organisiert und mit Mitarbeitenden aus dem Bezirk zusammengearbeitet, um unsere Strategie zur Mitgliedergewinnung und -erhalt auszuarbeiten. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit haben verschiedene Treffen und Workshops stattgefunden, um unser Wissen zur Mitgliedergewinnung zu erweitern.

7. UNSER VERBAND

Im vergangenen Vorstandsjahr haben wir uns als Bezirk Hannover konstruktiv, verantwortungsvoll und vor allem gerne mit den anderen Landesverbänden und Bezirken zusammengearbeitet. Darunter mit den anderen niedersächsischen Bezirken und weiteren Verbänden. Besonders hervorzuheben sind hierbei der Landesverband Schleswig-Holstein, der Bezirk Hessen-Nord und der Bezirk Braunschweig, mit denen wir gemeinsam den sogenannten "Norden" bilden. Neben der Zusammenarbeit mit diesen Landesverbänden und Bezirken haben wir auch andere Verbände besucht, wie die Jusos Mecklenburg-Vorpommern und die Jusos Thüringen. Auf den verschiedenen Landes- und Bezirkskonferenzen, bei denen wir eingeladen waren und wir durch verschiedene Personen vertreten wurden, haben wir Grußwörter gehalten, beispielsweise in Schleswig-Holstein oder Mecklenburg-Vorpommern, oder in Präsidien, beispielsweise in Nord-Niedersachsen, mitgearbeitet. Darüber hinaus wurden wir auch in verschiedene Landesverbände und Bezirke eingeladen, um dort bei Veranstaltungen Workshops zu geben. So haben Emily, Lisa und Marco im Norden verschiedene Workshops gegeben. Unsere gute Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden und Bezirken, die zumeist bei den "Tradis" Mitglied sind, hat nach einem langen Evaluations- und Entscheidungsprozess seit dem Bundeskongress 2023 dazu geführt, dass wir im vergangenen Vorstandsjahr bei den Tradis Mitglied geworden sind und uns seither dort konstruktiv einbringen. Neben der Zusammenarbeit innerhalb unseres Verbandes war uns unsere Bündnispartner*innen auch besonders wichtig. So haben wir einen engen Kontakt zu unseren türkischen Genoss*innen der CHP Jugend gepflegt, haben diese in der Türkei besucht und waren bei ihrer Konferenz in Hannover zu Gast. Ebenso haben wir regelmäßig Demo Aufrufe von unseren Partner*innen geteilt und haben an verschiedenen Demonstrationen teilgenommen.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Vorstandsjahr auch bei verschiedenen Wahlkämpfen unterstützt. So waren wir in Mecklenburg-Vorpommern, um im Landkreis Vorpommern-Greifswald Erik von Malotki bei seinem Landratswahlkampf zu unterstützen und in Rheinland-Pfalz, um Beatrice Wiesner in Ludwigshafen beim Landtagswahlkampf zu unterstützen. Leider waren beide Wahlkämpfe nicht so erfolgreich wie erhofft. Gerne wären wir zu weiteren Unterstützungswochenenden gefahren.

Ebenso haben wir als Bezirksvorstand durch Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und unsere BeVo auf Abruf Seminare sehr gut mit den Unterbezirken in unserem Bezirk zusammengearbeitet. Bei diesen verschiedenen Veranstaltungen konnten sich die Unterbezirke verbinden und ihre Erfahrungen austauschen. Hierbei hat insbesondere unser Kompetenzseminar und die zeitgleich stattfindende UBVK unterstützt. Im vergangenen Jahr hat darüber hinaus der Bezirksbeirat regelmäßig getagt. In diesem hat der Bezirksvorstand, der Landesvorstand, aber auch der Bundesvorstand berichtet und den Unterbezirken wurde die Möglichkeit zur Vernetzung gegeben. Über den Beirat und unsere Veranstaltungen hinaus haben wir ebenso direkte Mitgliederkommunikation betrieben. Diese hat im Rahmen unserer Postings in den sozialen Medien, unserem neuen WhatsApp-Channel und unseren monatlich erscheinenden Blogbeiträge stattgefunden.

Außerdem haben wir unsere Awareness-Arbeit fortgesetzt. So hatten wir bei jeder unserer Veranstaltungen ein mind. zweiköpfiges Awareness-Team, ebenso wie unser vierköpfiges ständiges Awareness-Team, welches über das Vorstandsjahr hinweg für den gesamten Bezirk ansprechbar war. Darüber hinaus haben wir unser bestehendes Awareness-Konzept an das des Bundesvorstands angepasst und dazu im Rahmen des Kompetenzseminars einen Workshop gegeben. Neu im vergangenen Vorstandsjahr implementiert wurde auch, dass erstmals auch FINTA*s all-gender-plenas gegeben haben. Diese Änderung ist auf sehr positive Resonanz gestoßen.

8. MITGLIEDERARBEIT

Zu Beginn des Vorstandsjahres haben wir uns klare Ziele für die Mitgliederarbeit gesetzt: bestehende Mitglieder stärken und weitere gewinnen. Zunächst haben wir durch unsere Denkfabriken Mitglieder aktiv eingebunden und gefördert, wodurch wir Mitglieder halten und fördern konnten. Als Vorstand pflegten wir einen regelmäßigen Austausch mit den Unterbezirken und waren bei Unterbezirkskonferenzen vertreten.

Ebenfalls haben wir uns mit der Mitgliedergewinnung beschäftigt und in einer Arbeitsgruppe Leitideen dazu entwickelt. Gleichzeitig haben wir eine Umfrage bei den Unterbezirken durchgeführt, um uns einen Überblick über die Mitgliedersituation und -gewinnung in den einzelnen Unterbezirken zu verschaffen. Weiterführend haben wir uns mit der konzeptionellen Entwicklung eines Leitfadens beschäftigt. Die Fertigstellung haben wir bewusst in das kommende Amtsjahr überführt, um dem Vorhaben den erforderlichen Raum und die notwendige Sorgfalt widmen zu können.